Willy Heil.

Mietvertrag.

Zwischen dem Hausbesitzer Willy Heil und dem Förster Heinrich Kulmann ist heute folgender Mietvertrag abgeschlossen worden.

§ 1

Der Vermieter vermietet dem Mieter den dritten Stock seines Wohnhauses bestehend in: vier Zimmern und einer Küche; die Benutzung des Kellers und Speichers, außerdem der Hausgarten ist dem Mieter gestattet.

§ 2.

Die Mietzeit ist festgelegt vom 1. Januar 1910 bis 31. Dezember 1913.

§ 3.

Der Mietzins beträgt 200 Mark und muß vierteljährlich voraus bezahlt werden.

§ 4.

Die Räume sind in gutem Zustande übergeben worden, der Mieter verpflichtet sich, die Räume in Ordnung zu halten und Reparaturen in Höhe bis zu 2 Mark selbst zu übernehmen.

§ 5.

Alle Abgaben, Steuern u. s. w. übernimmt der Hausbesitzer.

§ 6.

Die Kündigung muß ein Vierteljahr vor Auszug des Mieters geschehen.

§ 7.

Anderweitige Vermietungen, sowie bauliche Veränderungen dürfen nur mit Genehmigung des Hausbesitzers erfolgen.

§ 8.

§ 9.

Dieser Vertrag ist doppelt ausgefertigt, von jedem eigenhändig unterschrieben und jedem ist ein Exemplar ausgehändigt worden.

Nastätten, den 20. Nov. 1909.

T

Willy Heil, Landwirt
Heinrich Kulmann, Förster.

Pachtvertrag.

§ 1.

Der Landwirt Willy Heil verpachtet dem Landwirt Carl Kilz in Nastätten seine in der Nastätter Gemarkung gelegenen Äcker in Gesamtgröße von 5 ha auf 9 aufeinander folgende Jahre vom 1. Januar 1910 ab.

§ 2.

Der Pächter verpflichtet sich den Pachtzins von „Fünfhundert Mark" pünktlich auf Martini zu zahlen.

§ 3.

Alle Lasten und Abgaben trägt der Verpächter.

§ 4.

Der Pächter verpflichtet, die Äcker ordnungsgemäß zu bearbeiten und zu düngen, letzteres auch im letzten Jahre der Pacht.

§ 5.

Die Grenzen und Grenzsteine sind in der bisherigen Weise vom Pächter zu erhalten.

§ 6.

Sollte der Pächter mit der Zahlung der Pacht ein Jahr im Rückstand bleiben, so kann der Verpächter kündigen.

§ 7.

Sollten Naturereignisse den Reinertrag der Äcker stark beeinträchtigen, so kann der Verpächter auf Grund sachverständiger Abschätzung einen Teil der Pacht nachlassen; eine Verpflichtung liegt jedoch nicht vor.

§ 8.

Auf den Grundstücken stehen 6 Apfelbäume und 2 Birnbäume. Der Pächter verpflichtet sich, die Bäume zu pflegen und abgängige durch neue zu ersetzen.

§ 9.

Eine Weiterverpachtung ist dem Pächter nicht gestattet.

Der Pächter sowie der Verpächter verpflichten sich, die vorstehenden Bestimmungen genau zu beobachten und verbürgen dasselbe mit ihrer eigenhändigen Unterschrift.

Nastätten, den 23. November 1909.

V. Willy Heil, Landwirt. Carl Kilp, Landwirt.

Kautionsurkunde.

Zur Sicherheit der Innehaltung des von mir als Pächter mit dem Verpächter Herrn Willy Heil eingegangenen Pachtvertrages stelle ich eine Kaution von 1000 Mk., buchstäblich „Tausend Mark." Herr Willy Heil erhält die Kaution in Form eines Sparkassenbuches № 579. der Nass. Landesbank in Nastätten.

Falls ich mit der Entrichtung der Pachtsumme länger als 6 Monate im Rückstand bleibe, hat der Verpächter das Recht, den Pachtzins von obiger Spareinlage zu erheben.

Er ist jedoch verpflichtet, mir sofort von der Erhebung des Betrages Mitteilung zu machen.

Nastätten, den 30. Nov. 1909.

Carl Kilp, Pächter.

V.

Empfangsbescheinigung.

Herr Carl Kilp in Nastätten hat mir das Sparkassenbuch No 579 über „Tausend Mark" der Nass. Landesbank in Nastätten als Kaution hinterlegt, damit ich einen Rückhalt habe, wenn der Pächter über 6 Monate mit der Entrichtung der Pachtsumme im Rückstand bleibt.

Nastätten, den 30. November 1909.

M. Willy Heil, Verpächter.

Sicherheitsbürgschaft.

Der Landwirt Willy Heil hat mit dem Landwirt Carl Kilp beide in Nastätten wohnhaft, am heutigen Tage einen Pachtvertrag über seine in der Gemarkung Nastätten gelegenen Äcker in Größe von 5 ha abgeschlossen.

Für die ordnungsmäßige Innehaltung der Vertragsbedingungen seitens des Pächters Carl Kilp in Nastätten übernehme ich die Bürgschaft und verzichte auf die Einrede der Vorausklage.

Nastätten, den 1. Dezember 1909.

M. [illegible]

Kaufvertrag

Der Landwirt Willy Heil von Nastätten hat mit dem Landwirt Carl Krämer von Buch am heutigen Tage folgenden Kaufvertrag abgeschlossen.

§ 1

Der Landwirt Willy Heil verkauft an den Landwirt Carl Krämer eine dreijährige Kuh der Allgäuer Rasse.

§ 2

Der Kaufpreis beträgt 315 Mk. wörtlich „dreihundertfünfzehn Mark". Die Summe muß bei der Übergabe der Kuh bezahlt werden.

§ 3

Die Übergabe erfolgt am 15. Dezember 1909.

§ 4

Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Hauptmängel.

§ 5

Die Stempelgebühren bezahlt der Verkäufer.

Nastätten und Buch, den 3. Dez. 1909.

Willy Heil, Verkäufer

Carl Krämer, Käufer

Kaufvertrag.

Zwischen dem Pferdehändler Hch Erlenbach und dem Landwirt Willy Heil ist heute folgender Kaufvertrag abgeschlossen worden.

§ 1

Der Pferdehändler Hch Erlenbach verkauft an den Landwirt Willy Heil ein dreijähriges Pferd (Wallach) der Holsteiner Rasse für den Preis von 800 Mk, wörtlich „Achthundert Mark".

§ 2

Die gesetzliche Gewährsfrist wird um 10 Tage verlängert.

§ 3.

Der Verkäufer garantiert für zugfest und fromm in allen Teilen.

§ 4.

Die eine Hälfte des Kaufpreises wird bei der Übergabe, die andere Hälfte nach 6 Monaten bezahlt.

§ 5

Die Übergabe erfolgt am 20. Dezember 1908.

§ 6

Falls sich an dem Pferd Mängel vorfinden, geht dasselbe ohne gegenseitige Vergütung an den Verkäufer zurück.

Nastätten und N.-Wallmenach, den 8. Dez. 190

Willy Heil, Käufer.

Heinrich Erlenbach, Pferdehändler.

Willy Heil. Nastätten.
betrifft Einschätzung
des Einkommens.

Nastätten, den 17. Dez. 1909.

Meine unter dem 16. d. Monats abgegebene Steuererklärung ist beanstandet worden, weil ich angeblich mein Einkommen zu niedrig berechnet habe.
Ich habe allerdings mein Einkommen 600 Mark geringer angegeben als im Vorjahre.
Dasselbe begründe ich folgendermaßen.
Im Juli d. Jahres zog ein schweres Hagelwetter über unsere Gegend und vernichtete auch zum größten Teil meine Ernte, so daß ich nur auf den halben Ertrag rechnen kann.
Der Ertrag aus dem Grundvermögen ist mithin also um 600 Mark kleiner gewesen als im Vorjahre. Sollten Zweifel darüber herrschen, so bitte ich, Sachverständige zu vernehmen. Auch bin ich jeder Zeit zur mündlichen Auskunft bereit.

Willy Heil, Landwirt.

An
den Herrn Vorsitzenden
der Einkommensteuer
Veranlagungskommission
in St. Goarshausen.

Berufung des Landwirts
Willy Heil
wegen zu hoher Veranlagung
zur Einkommensteuer
Steuernummer 125.

Nastätten, den 22. Dez. 1909.

1. Anlage

Wie aus dem beigefügten Schreiben ersichtlich ist, bin ich für das Steuerjahr 1910 zu ~~22~~ 26 ~~16~~ Mark Einkommensteuer veranlagt worden. Dieses entspricht einem Einkommen von ~~1350~~ ~~1500~~ 1650 ~~1800~~ Mark. Gegen diese Veranlagung lege ich hiermit Berufung ein.

Mein Einkommen aus der Landwirtschaft beträgt 1000 Mark, aus der Gastwirtschaft, die ich nebenher betreibe, ~~400~~ Mark. Mein Einkommen beträgt also insgesamt ~~1400~~ Mark, welches einem Einkommensteuersatze von ~~22~~ 16 Mark entspricht. Ich bitte deshalb, mich um ~~eine~~ zwei Stufen zu ermäßigen.

Willy Heil,
Landwirt.

An
den Herrn Vorsitzenden
der Einkommensteuer-
Veranlagungskommission
in St. Goarshausen

Lebenslauf.

Ich, der Unterzeichnete, bin am 1. September 189 zu Nastätten im Kreise St. Goarshausen geboren. Mein Vater ist der Landwirt Karl Heil. Vom 6.–14. Jahre besuchte ich die Elementarschule zu Nastätten. Als ich aus der Schule entlassen war, blieb ich in meinem väterlichen Betriebe als Landwirt tätig. In den Winterhalbjahren 1908/09 und 1909/10 besuchte ich die Landwirtschaftliche Winterschule in meinem Heimatorte.

Nastätten, den 5. Januar 1910.

Willy Heil, Landwirt.

Beschwerde des Landwirts
Willy Heil
wegen zu hoher Steuerveranlagung

Nastätten, den 8. März 1910.

Gegen ~~die~~ meine diesjährige Steuerveranlagung habe ich unterm 16. Dezember 1909 Berufung eingelegt, weil ich entschieden zu hoch veranlagt war.

Daraufhin ist mir am 25. Februar der beiliegende ablehnende Bescheid zugegangen.

1/ Die Berufungskommission hat meiner Bitte um nochmalige Prüfung meiner Einkommensverhältnisse nicht entsprochen.

Gegen diese Entscheidung der Kommission vom 25. Februar lege ich hiermit Beschwerde ein und bitte um nochmalige Prüfung meines Einkommens.

Willy Heil,
Landwirt.

An
den Herrn Vorsitzenden
der Berufungskommission
in St. Goarshausen

N.

Gesuch des Landwirts Willy Heil von Nastätten um Steuerermäßigung.

Steuernummer 69.

Nastätten, den 15. Januar 1910.

Im verflossenen Jahre war ich mit 16 Mark zur Einkommensteuer veranlagt, dieser Steuersatz entsprach auch meinem Einkommen.
In diesem Jahre wird es mir nicht möglich, 16 Mark Einkommensteuer zu bezahlen.
Denn am 3. November (1909) äscherte eine Feuersbrunst meine Scheune ein, und alle Vorräte an Heu, Stroh, Getreide u.s.w. wurden ein Raub der Flammen.
Durch diesen Umstand, der mir sehr großen Schaden zugefügt hat, bitte ich ergebenst die Hochlöbliche Steuerveranlagungskommission mich um zwei Stufen zu erniedrigen.

Willy Heil,
Landwirt.

An
den Herrn Vorsitzenden
der Einkommensteuer-
Veranlagungskommission
in St. Goarshausen.

Betrifft:
Abmeldung des Reservisten
Willy Heil von Nastätten,
Kreis St. Goarshausen.

Nastätten, den 10. Januar 1910.

1/

Der Inhaber beiliegenden Passes meldet sich ab nach Villmar, Kreis Limburg. Er wohnte bisher in Nastätten im Kreise St. Goarshausen, ist unverheiratet und von Beruf Landwirt.

Willy Heil,
Landwirt.

An
das Königliche Hauptmeldeamt zu Ober-Lahnstein

Betrifft:
Anmeldung des Reservisten
Willy Heil von Nastätten,
Kreis St. Goarshausen

Villmar, den 18. Juli 1910.

1/

Der Inhaber beiliegenden Passes meldet sich an für Villmar, Kreis Limburg. Er wohnte bisher in Nastätten im Kreise St. Goarshausen, ist unverheiratet und von Beruf Landwirt.

Willy Heil,
Landwirt.

An
das Königliche Hauptmeldeamt zu Limburg a. d. Lahn

Gesuch des Reservisten
Willy Heil von Nastätten
um Befreiung von einer
Reserveübung.
Jahres-Klasse: 1903
Waffengattung: Infanterie

Nastätten, den 18. Juli 1910.

Laut Gestellungsbefehl vom 7.7.10. bin ich vom 20. August bis 8. September zu einer Reserveübung einberufen. Diese Zeit ist in der hiesigen Gegend die Haupterntezeit. Da in dieser Zeit immer ein großer Mangel an Arbeitern ist und ich selbst auch niemand mehr bei mir habe, so würde es ein ziemlich großer Schaden für mich sein, wenn ich mir fremde Leute halten müßte. Ich bitte deshalb das Hauptmeldeamt, mich gütigst von der Übung zu befreien.

Willy Heil,
Landwirt.

An
das Königliche Hauptmelde-
amt

Bitte des Wehrmannes
Willy Heil von Nastätten
um Befreiung von einer
14=tägigen Übung.
Jahresklasse: 1900
Waffengattung: Infanterie.

Nastätten, den 20. Mai 1910.

Am 18. Juni 1910 bin ich zu einer
14=tägigen Übung einberufen.
Dieses kommt mir sehr ungelegen.
Meine kleine Landwirtschaft be-
treibe ich mit Hilfe meiner Frau
und meines 15 jährigen Sohnes
selbst. In diese Zeit fällt in der
hiesigen Gegend die Heuernte.
Nun ist leider mein Sohn krank
und kann laut eines ärztlichen
1/ Attestes in 6 Wochen keine
Arbeit mehr verrichten.
Meine Verhältnisse gestatten es
mir aber nicht, fremde Leute zu
halten. Ich bitte deshalb das Haupt-
meldeamt ergebenst, mich von der
Übung befreien zu wollen.

Willy Heil,
Landwirt.

An
das Königliche Haupt-
meldeamt in

J.

Oberlahnstein

Bitte des Landwehrmanns
Willy Heil von Nastätten
um Ausstellung eines
Paß-Duplikats.
Jahresklasse: 1900
Waffengattung: Infanterie.

Nastätten, den 22. Januar 1910.

Unterzeichneter hat seinen Paß verloren und bittet das Königliche Bezirkskommando um Ausstellung eines neuen Passes. Er diente von 1900 bis 1902 bei dem Infanterie-Regiment No 88 in Mainz. Fünfzig Pfennig liegen in Briefmarken bei.

Willy Heil,
Landwirt.

J

An
das Königliche Bezirks-
Kommando

Gesuch des Landwirts Willy Heil von Nastätten um Genehmigung zum Anbau eines Stalles.

Nastätten, den 26. Januar 1910.

Der Unterzeichnete beabsichtigt an seine Scheune, welche hinter seinem Hause in der Rheingauerstraße No 3 liegt, einen Stall anzubauen. Die erforderliche Bauzeichnung, sowie Baubeschreibung füge ich in doppelter Ausführung bei. Ich bitte das Königliche Landratsamt, mir die Genehmigung baldigst erteilen zu wollen, da ich im zeitigen Frühjahr mit dem Bau beginnen will.

Willy Heil, Landwirt.

I.

An
das Königliche Landrats-
amt

Bitte des Landwirts
Willy Heil von Vastätten
um Verlegung eines Termins.

Vastätten, den 29. Januar 1910.

In einer Angelegenheit bin ich am 4. Februar 1910 als Zeuge vor das Königliche Amtsgericht geladen. Ein unglücklicher Zufall verhindert mich aber, an dem Termin zu erscheinen.
Als ich gestern morgen durch den Hof ging, rutschte ich infolge des Glatteises aus, fiel hin und brach das linke Bein, sodaß ich laut des
1./ ärztlichen Attestes, welches beiliegt in 6 Wochen nicht mehr gehen kann.
Ich bitte deshalb das Königliche Amtsgericht den Termin bis Mitte März zu verlegen.

Willy Heil, Landwirt.

An
das Königliche Amts-
gericht

Gesuch des Landwirts Willy Heil zu Nastätten um Erlaß eines Zahlungsbefehls gegen den Landwirt C. Maus in Buch.

Nastätten, den 8. Februar 1910.

Der Landwirt C. Maus zu Buch schuldet mir laut beiliegender Rechnung die Summe von 70 Mark.

Da derselbe trotz wiederholter Mahnung die Zahlung der Summe verweigert, so beantrage ich, gegen denselben einen Zahlungsbefehl in Höhe meiner Forderung nebst 4% Zinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Auszahlung zu erlassen und denselben für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Willy Heil,
Landwirt.

M

An das Königliche
Amtsgericht

Betrifft:
Sache Heil gegen Hans
Ablenzeihen
B. 27/43

Nastätten, den 6. Februar 1910.

Da der Beklagte gegen den vom Amtsgericht am 6. Februar erlassenen Zahlungsbefehl rechtzeitig Widerspruch erhoben hat, lade ich denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Königliche Amtsgericht zu Nastätten, zu dem von diesem zu bestimmenden Termine.

In demselben werde ich beantragen:

1.) Den Beklagten zu verurteilen an mich die Summe von 70 Mark nebst 4% Zinsen seit dem 15. Dezember 1909 zu zahlen.

2.) Ihm die Kosten des Rechtsstreites und Mahnverfahrens aufzuerlegen.

3.) Das ergehende Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären.

Willy Heil, Landwirt.

M

An
das Königliche Amtsgericht
zu Nastätten.

Antrag des Landwirts
Willy Heil zu Nastätten
auf Leistung des Offenbarungs-
eides in Sache Heil gegen Haus.

Nastätten, den 12. Februar 1910.

1/1

Wie aus beiliegendem Pfändungs-
protokolle des Gerichtsvollziehers
Richter über die durch Urteil vom
20. Februar 1910 herbeigeführte Zwangs-
vollstreckung in das Vermögen des
Beklagten hervorgeht, hat die Pfändung
zur vollständigen Befriedigung des
Klägers nicht geführt.
Ich lade deshalb den Beklagten we-
gen des Restbetrages von 50 Mark
nebst 4% Zinsen vor das Königliche
Amtsgericht zu dem von letzterem
zu bestimmenden Termin.
Ich beantrage, daß der Beklagte
ein Verzeichnis seines Vermögens
vorlegt, ferner den Grund und die
Beweismittel, betreffs der hierzu
etwa gehörenden Forderungen be-
zeichnet, sowie den Offenbarungseid
dahin leistet, daß er sein Vermögen
vollständig angegeben und wissent-
lich nichts verschwiegen hat.

Willy Heil, Landwirt.

An
das Königliche Amts-

Gesuch des Landwirts Willy Heil um Eintragung einer vollstreckbaren Forderung in das Grundbuch der Gemeinde Buch auf das Grundstück Band VI. Blatt 15, dem Landwirt C. Maus zu Buch gehörend.

Nastätten, den 15. Februar 1910.

Der Landwirt C. Maus zu Buch schuldet mir, wie das beiliegende vollstreckbare Urteil ausweist, die Summe von 70 Mark nebst 4% Zinsen vom 15. Dezember 1909 an, sowie an vorgelegten Kosten 6,80 Mark. Der Schuldner ist als Eigentümer des obenbezeichneten Grundstücks eingetragen.

1/

Ich beantrage auf dieses Grundstück eine Hypothek in Höhe meiner Gesamtforderung einzutragen und die entstehenden Kosten für die Eintragungen mit einzuziehen.

Willy Heil, Landwirt.

J.

An
das Königliche Amts-
gericht

Antrag des Landwirts Willy Heil zu Nastätten auf Zwangsversteigerung des im Grundbuch von N.-Wallmenach Band 6 Blatt 10 verzeichneten Grundstücks des Schneiders Hch. Erlenbach zu N.-Wallmenach.

Nastätten, den 6. Februar 1910.

Der Schneider Hch. Erlenbach zu N.-Wallmenach schuldet mir ein hypothekarisch eingetragenes Darlehen von 500 Mark nebst 4% Zinsen seit dem 1. April 1908.
In Höhe meiner Forderung ist bereits der anliegende, vollstreckbare Zahlungsbefehl ergangen und dem Schuldner zugestellt worden.
4/ Die Zustellungsurkunden habe ich beigelegt. Daß der Beklagte Eigentümer des Grundstücks ist, beweist das Grundbuch. Der nötige
1./ Katasterauszug ist beigelegt.
Ich beantrage die Zwangsversteigerung des oben bezeichneten Grundstücks unter Berücksichtigung der von mir bereits gezahlten Kosten im Betrage von 18 Mark.

Willy Heil, Landwirt.

An
das Königliche Amtsgericht

Gesuch des Landwirts Willy Heil zu Nastätten um Stundung von Gerichtskosten.

Nastätten, den 18. Februar 1910.

In der Prozeßsache Heil gegen Kratz, bin ich zur Zahlung von 120 Mark Gerichtskosten verurteilt worden. Die Zahlung soll bis 15. März d. Jrs. erfolgen. Leider bin ich nicht in der Lage, die Kosten bis dahin zu bezahlen. Durch Krankheit in der Familie, hatte ich in letzter Zeit große Ausgaben. Arzt- und Apothekerrechnungen, kann ich auf Verlangen vorzeigen. Ich bitte deshalb das Königliche Amtsgericht, mir bis zum 1. Juli Ausstand zu geben; bis dahin werde ich in der Lage sein, die Kosten zu bezahlen.

Willy Heil, Landwirt.

An
das Königliche Amtsgericht

Herrn

W. C. Klinger, Kaufmann

in Mainz

Kirchgasse No 44.

Mietvertrag Willy Heil   Förster Heinrich Mühlmann (1
20.11.1909 3. Stock seines Wohnhauses vom 1.1.1910 - 31.12.1913
200 Mark, alle Abgaben, Steuern, usw übernimmt Besitzer

Pachtvertrag Willy Heil   Landwirt Carl Kilp
23.11.09 Äcker 5 ha auf 9 Jahre
500 Mark „pünktlich auf Martini"
mit Kautionsurkunde über 1000 Mark

Empfangsbescheinigung Willy Heil
30. Nov. 1909 über das Sparkassenbuch der Nassauisch Landesbank, (1000 Mark), als Kaution hinterlegt.
Sicherheitsbürgschaft
1. Dez. 1909 Heinrich Erlenbach, Kaufmann
„für die ordnungsmäßige Einhaltung der Vertragsbedingungen seitens des Pächters übernehme ich die Bürgschaft und verzichte auf die Einrede der Vorausklage"

Kaufvertrag Willy Heil   Landwirt Carl Krämer von Buch
3. Dez. 1909 1 trächtige Kuh der Allgäuer Rasse.
315 Mark
„Der Verkäufer haftet für die gesetzlichen Hauptmängel"

Kaufvertrag Pferdehändler Heinrich Erlenbach (N.-Wellmich) verkauft Willy Heil
8. Dez. 09 3jähriges Pferd, Wallach der Holsteiner Rasse für 800 Mk, Hälfte des Preises bei Übergabe, Hälfte nach 6 Monaten.
„Der Verkäufer garantiert für zugfest und fromm in allen Teilen"
„Falls sich an dem Pferd Mängel vorfinden, geht dasselbe ohne gegenseitige Vergütung an den Verkäufer zurück."

Brief „betrifft Einschätzung des Einkommens"
17. Dez. 1909 „An den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer Veranlagungskommission in St. Goarshausen
Inhalt: Steuererklärung „wurde beanstandet, „angeblich zu niedrig berechnet."
600 Mk geringer als im Vorjahr. Schweres Hagelwetter im Juni vernichtete größten Teil der Ernte, nur halber Ertrag.

Berufung wegen zu hoher Veranlagung zur Einkommensteuer
22. Dez. 09
„Wie aus dem beigefügten Schreiben ersichtlich ist, bin ich für das Steuerjahr 1910 zu 26 M. Einkommensteuer veranlagt worden. Dieses entspricht einem Einkommen von 1650 - 1800 Mk. Gegen diese Veranlagung lege ich hiermit Berufung ein. Mein Einkommen aus der Landwirtschaft beträgt 1000 Mk, aus der Gastwirtschaft, die ich nebenbei betreibe, 400 Mark. Mein Einkommen beträgt also insgesamt 1400 Mark, welches einem

Lebenslauf „Ich, der Unterzeichnete, bin am 1. September 1892 zu (2
5. Jan. 1910 Nastätten im Kreise St. Goarshausen geboren. Mein Vater ist der Landwirt Karl Fleis. Vom 6.-14. Jahre besuchte ich die Elementarschule in Nastätten. Als ich aus der Schule entlassen war, blieb ich in meinem väterlichen Betrieb als Landwirt tätig. In den Winterhalbjahren 1908/09 und 1909/10 besuchte ich die Landwirtschaftliche Winterschule in meinem Heimatorte.

Beschwerde wg zu hoher Steuerveranlagung
8. März 1910
(gleiche Anschrift)

Am 25. Febr. ablehnender Bescheid gegen eingelegte Berufung. „Gegen diese Entscheidung der Kommission lege ich hiermit Beschwerde ein und bitte um nochmalige Prüfung meines Einkommens."

Gesuch um Steuerermäßigung
15.1.10
(gleiche Anschrift)

Im verflossenen Jahr war ich mit 16 M. zur Einkommensteuer veranlagt. Am 3. Nov. äscherte eine Feuersbrunst meine Scheune ein und alle Vorräte an Heu, Stroh, Getreide usw wurden ein Raub der Flammen. Bitte: „2 Stufen erniedrigen"

Abmeldung des Reservisten
Willy Fleis
19. Jan. 10
An das Königliche Hauptmeldeamt zu Ober-Lahnstein

Der Inhaber beiliegenden Passes meldet sich ab nach Villmar, Kreis Limburg. Er wohnte bisher in Nast., ist unverheiratet und von Beruf Landwirt

Anmeldung des Reservisten
18. Juli 1910 ~~Nastätt~~
An das Königliche Hauptmeldeamt zu Limburg a. der Lahn.

~

Gesuch des Reservisten
Nast. den 18. Juli
„Um Befreiung von einer Reserveübung
(Waffengattung: Infanterie
an Königl. Hauptmeldeamt in Oberlahnstein

Vom 20.8 - 8.9. zu Reserveübung
Haupterntezeit
„Da in dieser Zeit immer ein großer Mangel an Arbeitern ist und ich selbst auch niemand mehr bei mir habe, so würde es ein ziemlich großer Schaden für mich sein, wenn ich mir fremde Leute halten müßte."

3

Bitte des Wehrmannes ...
um Befreiung von einer
14 tägigen Übung
Nast, 20. 5. 10
An Hauptmeldeamt Oberlahnstein

"Am 18. Juni 1910 bin ich zu einer
14-tägigen Übung einberufen.
Dieses kommt mir sehr ungelegen. Meine
kleine Landwirtschaft betreibe ich mit Hilfe
meiner Frau und meines 15 jährigen Sohnes selbst.
Zeit der Heuernte, Sohn kann laut Attest
Attest in 6 Wochen keine Arbeit mehr verrichten"

Bitte des Landwehrmannes
um Ausstellung eines
Pass-Duplikats
Nast, 22. Jan. 1910
an ~~HMA Oberlahnstein~~
das Königliche Bezirks-Kommando
in Oberlahnstein

Hat Paß verloren. Dienste von
1900 - 1902 beim Inf.-Regiment N° 88
in Mainz. 50 Pfg. in Briefmarken
beigefügt.

Gesuch
um Genehmigung zum Neubau
eines Stalles
Nast, - 26. Jan. 10
an Königl. Landratsamt
in St. Goarshausen.

beabsichtigt, an seine Scheune,
welche hinter seinem Hause in
der Rheingauerstr. N° 3 liegt, einen
Stall anzubauen
Bauzeichnung + Baubeschreibung in
doppelter Ausführung beigefügt.
Will im zeitigen Frühjahr mit Bau
beginnen.

Bitte um Terminverlegung
Nast, 29. Jan. 10
an Königl. Amtsgericht in Nastätten.

für 4.2. als Zeuge vor Amtsgericht
geladen. Rutschte am 28. Jan. bei
Glatteis im Hof aus, brach linkes
Bein. Attest: kann 6 Wochen lang
nicht gehen. 1. bis Mitte März
verlegen.

Gesuch um Erlaß eines
Zahlungsbefehls gegen den
Landwirt C. Maus in Buch
Nast, 8. Febr.
an den Königl. Amtsgericht
in Nastätten

C. Maus schuldet ihm laut Rechnung
70 Mk. trotz wiederholter Mahnung
Zahlung verweigert.
Zahlungsbefehl: Summe + 4% Zinsen
vom 1. Jan. bis zur Auszahlung

betr. Sache Heil gegen Maus
an Amtsgericht Nast
Nast., den 6. Febr.

Beklagter hat gegen den Zahlungsbefehl
vom Amtsgericht Widerspruch erhoben,
Ladung zur mdl. Verhandlung des
Rechtsstreits.
Er wird beantragt:
1. Zahlung der Summe + Zins-
2. Kosten auferlegen für Rechtsstreit + Mahnverfahren
3. Urteil für vorläufig vollstreckbar
zu erklären.

(4

Antrag auf Leistung des Offenbarungseids
12. 2. 10
an Amtsgericht Nastätten

Laut Pfändungsprotokoll des Gerichtsvollziehers über Zwangsvollstreckung (Ger. Urteil vom 20. 2.) nicht zur vollständigen Befriedigung geführt. Noch 50 M. + Zinsen offen
Beantragt, dass Beklagte Vermögensverzeichnis vorlegt und Offenbarungseid leistet.

Gesuch um Eintragung einer vollstreckbaren Forderung ins Grundbuch des Feuerwehr Buch
15. 2. 10
aus Amtsgericht Nastätten

beantragt Eintragung einer Hypothek aufs Grundstück: Summe + Zinsen + entstehende Kosten

Antrag auf Zwangsversteigerung eines Grundstücks des Schneiders Heinrich Erlenbach zu N-Wallmenich
16. Febr. 10

aus Amtsgericht Nastätten

Hypothekarisch abgesichertes Darlehen von 800 Mk. + Zinsen ab April 1904
Zwangsversteigerung des Grundstücks
Darlehen + Zinsen + 18 M bereits gezahlte Kosten

Gesuch um Stundung von Gerichtskost
18. 2. 10
aus Amtsgericht Nast.

„In der Prozeßsache Heil gegen Kratz bin ich zur Zahlung von 120 M Gerichtskosten verurteilt worden. Die Zahlung soll bis 15. März erfolgen. Leider bin ich nicht in der Lage, die Kosten bis dahin zu bezahlen. Durch Krankheit in der Familie hatte ich in letzter Zeit große Ausgaben. Arzt- und Apothekerrechnungen kann ich auf Verlangen vorzeigen.
Bittet um „Ausstand" bis 1. Juli